

and Kritiken der Werktätigen für eine noch wirkungsvollere Tätigkeit der Kontrollorgane zu nutzen.

Die Leninschen Thesen zur Rechnungsführung und Kontrolle werden von unserer Partei schöpferisch, entsprechend der jeweils neu herangetriebenen Aufgaben, angewandt. Mit der weiteren Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus wachsen auch die Aufgaben und der Inhalt der gesellschaftlichen Kontrolle und ihrer Organe. So erfordert die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution den Inhalt der Kontrolle beson-

ders auf strukturentscheidenden Vorhaben, auf die Konzentration in Forschung und Entwicklung, auf die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen zu richten. Das ist insbesondere deshalb notwendig, weil die Erfüllung dieser Aufgaben darüber entscheidet, wie sich das Leistungsvermögen der sozialistischen Gesellschaft in den nächsten 10 bis 20 Jahren entwickeln wird. Die gesamte gesellschaftliche Kontrolle ist also entschiedener und gründlicher auf die perspektivischen Probleme zu richten, ohne die Kontrolle der laufenden Aufgaben zu vernachlässigen.

Einheit von Entscheidung und Kontrolle

Das Grundprinzip für die auf diesen Ebenen durchzuführende Kontrolle ist der demokratische Zentralismus. Durch die Kontrolle als Bestandteil der Planungs- und Leitungstätigkeit ist festzustellen, in welchem Maße getroffene Entscheidungen im volkswirtschaftlichen und betrieblichen Reproduktionsprozeß verwirklicht wurden. Es geht also darum, mit der Kontrolle einen systematischen Soll-Ist-Vergleich zwischen den geplanten Zielen, Bedingungen und Methoden sowie den tatsächlichen Ergebnissen und Verhältnissen durchzuführen.

Diese Einheit von Entscheidung und Kontrolle müssen wir bei allen Maßnahmen zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft im Auge behalten. Auf diese Aufgabe wies Genosse Walter Ulbricht auf der 2. Tagung des Zentralkomitees mit allem Nachdruck hin.⁸⁾

Für die Organisierung der staatlichen Kontrolle sind die leitenden staatlichen Organe verantwortlich. Sie entwickeln auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft ein modernes

und leistungsfähiges Kontroll- und Informationssystem. Damit gewährleisten sie, daß die Staats- und Plandisziplin bei der qualitäts- und termingerechten Durchführung der staatlichen Aufgaben eingehalten wird. Das schließt ein, die Kontrollfeststellungen und Informationen wirkungsvoll in Rechenschaftslegungen oder in anderer Form auszuwerten. Die im Volkswirtschaftsplan 1970 gestellten Aufgaben erfordern eine höhere Effektivität der Arbeit in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Deshalb organisieren und inspirieren die Grundorganisationen der Partei in den Betrieben und Kombinat, in den Instituten und Genossenschaften, in den Staats- und Wirtschaftsorganen die Werktätigen im Kampf um höchste Leistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion. Das Ziel ist, die Arbeitsproduktivität maximal zu steigern und die Kosten zu senken. Der Plan 1970 orientiert vor allem auf

— die produktive Nutzung der Wissenschaft durch die konsequente Verwirklichung der sozialistischen Wissenschafts-

organisation, die Konzentration der Forschung, Entwicklung und Produktion auf ausgewählte Gebiete zur Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen mit höchstem Nutzen für die sozialistische Gesellschaft,

- die komplexe sozialistische Automatisierung wichtiger volkswirtschaftlicher Vorhaben auf der Grundlage eines einheitlichen Systems der automatisierten Vorbereitung der Produktion,
- die komplexe sozialistische Rationalisierung in Verbindung mit der Einführung neuer, hocheffektiver Technologien sowie materialeinsparender Verfahren und Konstruktionen,
- die weitere Verwirklichung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems und die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Diese entscheidenden Aufgaben des Planes 1970 stellen hohe Anforderungen an alle Bereiche, an alle Leiter und alle Werktätigen. Sie bestimmen auch den Inhalt und die Formen der gesellschaftlichen Kontrolle, bei der immer mehr Werktätige mitwirken.

Günter Scherf Karl-
Heinz Stiemerling
Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED

1) Vgl. Thesen des ZK der KPdSU zum 100. Geburtstag W. i. Lenins. „ND“ v. 27. 12. 1969. S. 4.

2) Lenin. Werke. Bd. 25. S. 487/488. Dietz Verlag, Berlin 1960.

3) Vgl. Lenin. Werke. Bd. 27. S. 287. Dietz Verlag, Berlin 1960.

4) Lenin. Werke. Bd. 27. S. 235. Dietz Verlag, Berlin 1960.

5) Vgl. Lenin. Werke. Bd. 26. S. 409. Dietz Verlag, Berlin 1961.

6) Vgl. Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR. Dietz Verlag, Berlin 1969. S. 383.

7) Vgl. Neuer Weg. Nr. 11, 69. S. 483.

8) Walter Ulbricht: „Die Konstituierung der staatlichen Organe und Probleme ihrer wissenschaftlichen Arbeitsweise.“ Dietz Verlag, Berlin 1967, S. 9.